Aus Hochschulen und Institutionen

■ Europas Sicht auf die Welt – Copernicus@Work

Nationales Forum für Fernerkundung und Copernicus

“Europe gets what it demands”, sagte ein DLR-Vertreter zum Auftakt des Nationalen Forums für Fernerkundung und Copernicus, welches vom 14.–16. März 2017 am Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Berlin stattfand. Die Veranstaltung, mit mehr als 500 Anmeldungen, wäre sicherlich noch besser besucht gewesen, wenn das Bodenpersonal an den Berliner Flughäfen nicht gestreikt hätte. Schon in der Ankündigung der Veranstaltung wurde zum Ausdruck gebracht, dass Copernicus jetzt arbeitsfähig ist und unseren Arbeitsalltag nachhaltig beeinflussen wird. Durch Copernicus wird eine wertvolle digitale Informationsbasis für eine effiziente öffentliche Verwaltung, innovative privatwirtschaftliche Dienstleistungen und für die Wissenschaft geschaffen. Diese umfangreiche Informationsfülle gilt es, zukünftig innovativ und intelligent zu nutzen. Daher richtete sich die Veranstaltung an die Zielgruppe verschiedener Nutzer

und Anbieter von Erdbeobachtungsdiensten und -produkten aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft in Deutschland. Die Motivation – so die Veranstalter – ist hoch: Politik, Öffentlichkeit und Verwaltung, aber auch Wirtschaft und Forschung sind in hohem Maße auf umfassende und aktuelle Informationen über den Zustand der Erde angewiesen. Wirksamer Umweltschutz, Klimaüberwachung oder auch die Früherkennung von Naturkatastrophen erfordern umfassende Daten und Erkenntnisse, die unter Einsatz moderner Erdbeobachtungs- und Informationstechnologien erhoben, zusammengeführt und ausgewertet werden können. Mit dem europäischen Erdbeobachtungsprogramm Copernicus wird eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur für Erdbeobachtung und Geoinformation geschaffen. Die Potenziale sind dabei vielschichtig: Sie reichen von der globalen Ebene, wo das Zusammenspiel zwischen Klimawandel und den Auswirkungen auf unsere Umwelt von Relevanz ist, über das Monitoring von Land- und Forstwirtschaft und Luftverschmutzung bis hin zu Informationen für Städteplanung, Umwelt- und Naturschutz

Abb. 2: Podiumsdiskussion zum Abschluss der Veranstaltung. Foto: Mark Vetter

auf nationaler und lokaler Ebene. (www.d-copernicus.de)

Die Veranstaltung begann unter der Beteiligung von Grußworten von 4 verschiedenen beteiligten Ministerien. Nach Leitvorträgen und Anwendungsbeispielen zu Copernicus folgte eine Podiumsdiskussion zur Thematik „Was bedeutet Copernicus für Deutschland?“ mit hochrangigen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. In den folgenden Fachsessions in den nächsten zwei Tagen zu unterschiedlichen Themen und Anwendungsmöglichkeiten wurden viele verschiedene Szenarien zur Verwendung der Copernicus-Dienste für Forschung und Behörden vorgestellt. Besonders wertvoll für die Anwendung waren die Hands-On-Sessions am letzten Konferenztag, in denen die Nutzerinnen und Nutzer auf Basis eines Anwendungsfalles die Dienste konkret am eigenen Rechner testen konnten.

Mark Vetter, Karlsruhe

■ Feier zur Emeritierung Hartmut Asche

Am 31.3.2017 wurde Herr Prof. Dr. Asche emeritiert. Aus diesem Anlass luden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachgruppe Geoinformatik der Universität Potsdam am 10.2. zu einem Sektempfang in die Trattoria a' Muntagnola in Berlin-Schöne-

berg ein. Ca. 60 Festgäste, darunter zahlreiche ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, ehemalige Doktoranden, langjährige wissenschaftliche Weggefährten, national und international renommierte mit Hartmut über langjährige Kooperationen verbundene Wissenschaftler und Industrievertreter nahmen an der familiär-freundschaftlichen Verabschiedung teil. Beispielsweise waren Herr Prof. Beniamino Murgante von der Università della Basilicata, Herr Prof. Jürgen Döllner vom Hasso-Plattner-Institut, Herr Horst Kremers, Vorstand der DGfK-Sektion Berlin-Brandenburg und Herr Pietruska, Eigentümer des Pietruska Kartenverlags, unter den Gästen. Herr Scherthanner, ein langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter und ehemaliger Doktorand Herrn Asches, hielt die Laudatio. Es wurden zahlreiche Meilensteine in Herrn Asches Karriere gewürdigt, von denen nachfolgend einige genannt werden:

Nach seinem Studium der Geographie, Anglistik und Pädagogik (1970 bis 1975, Göttingen) war Herr Asche unter anderem von 1982 bis 1986 als Kartenredakteur der Kartographischen Anstalt des Georg Westermann Verlages Braunschweig tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeit übernahm er erstmals eine Vorreiterrolle in der die Karriere durchziehenden Disziplinen-Synthese und entwickelte und bearbeitete die erste Auflage des „Diercke

Abb. 1: Das Auditorium im Erich-Klausener-Saal des BMVI. Foto: Mark Vetter